

DM 1.-

J2326E

Nürnberg Schwülen Post

März
1990



Das monatliche Infoblatt im Freistaat

vom Fliederlich e.V.

Nummer 55





Ingo Taubhorn / Detlev Pusch

 Deutsche
AIDS-Hilfe e.V.

*Abfahren
auf Blasen.*

*Rausgehen,
bevor's kommt!*

los geht's

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit 1990 beginnt ja nicht, wie viele meinen, tatsächlich ein neues Jahrzehnt; das dauert nämlich noch fast ein Jahr an. Für Schwule wird das kommende Jahrzehnt jedenfalls kaum spektakuläre Veränderungen mit sich bringen (*außer, daß wir älter werden*); es hängt allerdings auch von uns ab! Denn 1990 ist mal wieder eines jener Jahre, in denen wir die Errungenschaften westlicher Demokratie mehrfach ausnutzen dürfen. Es wird gewählt: Bundestag, Kommunalwahlen und wer weiß wo noch. Ein Kreuzchen auf dem Stimmzettel alle paar Jahre, und in der Zwischenzeit vergessen manche Politiker ganz gern, welche Reden einstmals von ihnen geschwungen worden sind, geschweige denn man täte, was des Volkes Wille ist. Ein Stück **mehr** Demokratie (= *Herrschaft des Volkes*) wären wohl Wahlen in jedem Jahr aufs Neue, oder gar die strikte Einführung des imperativen Mandats; mehr direkte Volksentscheide, wie wir sie laut Verfassung nutzen dürften, waren zwar durchaus im Sinne des Erfinders, bedeuteten aber sicherlich den direkten Einstieg zur Anarchie.

Eine schwule Wählerstimme ist aber nun nicht irgendeine! Es genügt nämlich nicht - ich hoffe damit eine Binsenweisheit von mir zu geben - einen Politiker zu wählen, nur weil er gegen Atomkraftwerke oder für mehr Mitbestimmung im Betrieb oder ein Mehr an Datenschutz eintritt. Sie beinhaltet nicht nur die Verantwortung, auch während der Legislaturperiode den Gewählten auf die Finger zu sehen und öfter auch mal draufzuhauen. Als Schwuler zu wählen heißt insbesondere auch - und ich betone das Wörtchen auch - die Volksvertreter, die sie ja sein wollen, an ihrer Haltung uns gegenüber und dem zu messen, was sie tatsächlich bereit sind für schwule Belange zu tun.

Bereits in der letzten Ausgabe waren die Ergebnisse eines von Fliederlich veranstalteten Politikergesprächs im Januar in Kurzversion zu lesen, bei dem Vertreter mehrerer Parteien durch Abwesenheit glänzten: die einen, weil sie nicht eingeladen wurden, die andere, weil sie es nicht nötig hatte. Keine Antwort ist ja bekanntlich auch eine Antwort, und es verwunderte uns daher nicht, daß es sich um jene große "Volkspartei" handelte, die - salopp formuliert - mit den Interessen Homosexueller sowieso nichts am Hut hat. Lippenbekenntnisse allein nützen uns allerdings ebenso wenig; daher folgt in diesem Heft nochmals etwas Polemik, vermischt mit durchaus differenzierter Kritik an verschiedenen Parteien, wobei der Ausdruck Parteien hier durchaus im Sinne der Gesetzbücher gelesen werden darf.

Beispielsweise ist wohl eher unwahrscheinlich, daß das Sexualstrafrecht bis zum Jahr 2000 endgültig über die eigenen Unzulänglichkeiten gestolpert ist, und ob eine schwule Ehe, der Schwerpunkt des letzten Heftes, sei sie denn einführbar, den einen oder anderen dem siebten Himmel näher brächte, sei dahingestellt.

Bestimmen aber dürfen wir: wenn schon nicht über unser Leben und unsere Sexualität, so doch über die Farben auf dem Stimmzettel; und nicht etwa, weil das ausreichend wäre (siehe oben), sondern weil es besser ist als nichts, sollten wir das tun. Denn ob ein paar mehr oder weniger mitreden, ist unseren Politikern völlig schnuppe, sie beherrschen in jedem Fall unsere Belange. Ein Einzug der uns Schwulen besonders wohlgefälligen "Republikaner" ins Nürnberger Stadtparlament z.B. wird spürbare praktische Folgen nicht nur für jeden Schwulen mit sich bringen, sondern für das gesamte politische Klima der Stadt. Vor allem aber könnte er die rot-grüne Mehrheit im Rathaus zu Fall bringen und uns eine Rechtskoalition bescheren: ein Gedanke, der, im Gegensatz zur CSU-Obrigkeit in Bayern, ein gewisses Maß an Unruhe in mir erzeugt.

Noch leben wir hier - fast -wie auf einer Art Insel im Sumpf des Bayernlands: die Mehrheit im Rathaus steht unserer Bewegung wenigstens nicht ablehnend gegenüber, die Bayerische Staatsregierung ärgert sich darob grün und braun, attackiert dafür gelegentlich ohne großartigen Erfolg gezielt ein paar Initiativen, die hier existieren oder öffentlich unterstützt werden; noch hat uns auch die Gewalt in Form jugendlicher Schlägerbanden meines Wissens in Ruhe gelassen.

Es gibt viel zu tun, damit unsere Lebenssituation noch besser wird; zunächst aber haben wir dafür Sorge zu tragen, daß die Zustände nicht schlechter werden als sie derzeit sind.

Knapp 18 % der Wähler in Nürnberg gaben bei den Europawahlen 1989 ihre Stimme den "Republikanern". Bestimmt bin ich nicht der einzige, den dieses Ergebnis erschreckt hat. In allen möglichen Medien war quasi als Entschuldigung sehr viel von Protestwahlverhalten etc. zu lesen, aber wogegen, wenn nicht gegen abstrakte Problematiken, hat "man" damit nun demonstriert? Die NSP ist leider nicht der Platz, um dergleichen ausführlich zu behandeln.

Es bleibt die Aufgabe aller demokratischen Organisationen, auf die Trugbilder des Neo-Konservatismus hinzuweisen und auf den Umstand, daß die scheinbar einleuchtenden Lösungen der REPs keine sind.

Ich drück' uns die Daumen !

Wolfgang Kaaden

IMPRESSUM

NÜRNBERGER SCHWULEN POST

Herausgeber und Verlag:
FLIEDERLICH e.V.
Luitpoldstr.15, 85 Nürnberg 1
(nur schriftlich)

V.i.S.d.P.: Wolfgang Kaaden
Anzeigenpreisliste: Nr.4/0290
Auflage: 4000
Vertriebskennzeichen: J2326E
Einzelverkaufspreis DM 1.-
Abonnement DM 15 (12 Hefte),
Bezugspreis ist durch den
Mitgliedsbeitrag abgegolten

Layouttechnik: Pink Publishing
Druck & Repro: ROSA DRUCK
Dietzstr.1 / RG, 8500 Nürnberg 70
Erscheinungsweise: monatlich
Vertrieb:
Abo, Buchhandel & Kneipen

Redaktionstreffen:
jeden 1. u. 3. Dienstag im Monat
um 19 Uhr, Luitpoldstr. 15

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Wolf-Jürgen Abmus, Sven Bruckmann, Manfred Butschek, Bernhard Fleischer, Ralph Hoffmann, Wolfgang Kaaden, Peter Kuckuk, Peter Lützelberger, Peter-Wilh. Schäfer, Martin Tröbs

Wir freuen uns über eingesandte Beiträge oder Leserbriefe, behalten uns eine Veröffentlichung bzw. sinnngemäße Kürzung aber vor. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Fliederlich wieder.

Comics: natürlich von Ralf König

Redaktionsschluß für die April-Ausgabe ist am Dienstag, den 21.3.1990 !

Einzelversand (Drucksache) gegen 1.60 DM in Briefmarken.



ARTIS 1987

Pilsbar
Disco
★
Videoshow

geöffnet von
20-4 Uhr
Mi-So Disco
Do Oldieabend



CATMÉ BOACK

Engelhardsgasse 2



Telefon
★
0911/
22 24 88

VERANSTALTUNGEN

- Do. 1.3.** Kulturladen Rothenburger Str. 106, Nürnberg
20.00 Uhr Kino: "Gefährliche Liebschaften"
 von Stephen Frears
- Sa. 3.3.** Straßenbahninsel vor dem Hauptbahnhof, Nürnberg: Die schwule Jugendgruppe "Rosa Rüben" veranstaltet einen Infostand. Kommet zuhauf!
- Mo. 5.3.** Kulturtreff Helmstr. 1, Erlangen
20.00 Uhr Sexismus und Faschismus
 Eine Veranstaltung des Schwulenreferats der Uni Erlangen/Nürnberg
- Fr. 9.3.** Frauenzentrum, Gerberei 4, Erlangen
19.00 Uhr 3 Jahre Frauenzentrum in der Gerberei -
Frauenfest
 alternativ
- Fr. 9.3.** Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15, Nürnberg
20.00 Uhr Politische Reihe des Fliederlich e.V.:
Möglichkeiten eines Antidiskriminierungs-
gesetzes
 Referent: Bundesanwalt M. Bruns, Karlsruhe
- Sa. 10.3.** Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15, Nürnberg
15.00 & Video-Café:
20.30 Uhr "Hurra Deutschland"
- Di. 13.3.** Pirckheimer-Gymnasium, Gibitzenhofstr. 151,
18.00 Uhr Nürnberg
 Hans-Joachim Lenz: Theorie-Werkstatt
"Männlichkeit"
 Eine Veranstaltung des Bildungszentrum
 auch am 27.3.
- Mi. 14.3.** KOMM Kellerbühne, Königstr.93, Nürnberg
20.00 Uhr **Frauendisco HAGAZUSSA**
 nicht eigentlich alternativ dazu
- Mi. 14.3.** E-Werk Musikgalerie, Fuchsenwiese 1, Erlangen
20.30 Uhr Männerdisco
 DAS gesellschaftliche Ereignis im
 mittelfränkischen Städtekonglomerat für den
 Mann von Welt
- Do. 15.3.** Theater im Altstadthof, Bergstr. 19, Nürnberg
20.00 Uhr **Duke Meyer - Performance**
 auch am 16. und 17.3.
- So. 18.3.** **Wahltermin - Wahltermin - Wahltermin**
 Macht alle von Eurem Wahlrecht Gebrauch - nie
 war es wichtiger als heute !!!
- Mi. 21.3.** E-Werk, Fuchsenwiese 1, Erlangen
20.30 Uhr **Frauendisco**
- Do. 22.3.** Club 67, Pirckheimerstr.67, Nürnberg
18.00 Uhr **Safer Sex Party**
- Sa. 24.3.** Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15, Nürnberg
15.00 & Video-Café:
20.30 Uhr **"Brille mit Goldrand"**
- Mi. 28.3.** E-Werk, Fuchsenwiese 1, Erlangen
20.30 Uhr **Frauendisco**
 nicht eigentlich alternativ dazu

- Mi. 28.3.** KOMM Kellerbühne, Königstr. 93, Nürnberg
21.00 Uhr **Schwulendisco**
 wiederbelebt vom Schwulenreferat der Uni
 Erlangen/Nürnberg
- Do. 29.3.** Theater im Altstadthof, Bergstr. 19, Nürnberg
20.00 Premiere: **"Die Zofen"** von Jean Genet
 auch am 30. und 31.3

KABAUSS
BIER-BAR
 Täglich von 20 - 1Uhr geöffnet
 Fr. & Sa. von 20 - 2 Uhr geöffnet
 Adam-Klein-Straße 53
 Telefon 0911 / 268381
 8500 Nürnberg 80
 sonntags geöffnet
 Auf Euren Besuch freut sich Manfred

Die Sauna, in der „Mann“
 sich wohl fühlt

Sauna Club 67

geöffnet Pirkheimer Str. 67
 tägl. 14.00-24.00 Uhr 8500 Nürnberg
 Fr. + Sa. 14.00- 2.00 Uhr Tel. 352346

COMING OUT - GRUPPE

In diesem Jahr bieten wir wieder eine Selbsterfahrungsgruppe an, in der wir homosexuelle Emanzipation in Gang setzen und weiterführen wollen.

Wer Interesse an unserer Coming - Out Gruppe hat, sollte zum Vorgespräch am Donnerstag, den 1.März 1990, um 20 Uhr ins Fliederlich - Zentrum, Luitpoldstr.15, 2.Stock kommen, um Einzelheiten abzuklären. Beitrag 40 DM, für Mitglieder 30 DM für ca. 10 Sitzungen.

Informationen tagsüber unter 0911/222377 (Helmut).

Wir freuen uns auf Euer Kommen!
 Helmut und Lothar

AUGSBURG**Neue Augsburger Schwulengruppe
"Gruppe ohne Namen"**

Treffen jeden Freitag 20-22 Uhr im ESG-Zentrum,
Theodor-Heuß-Platz 8, 8900 Augsburg, Tel. 0821/571646
Rosa Telefon 0821/593949 * Fr 20-22 Uhr

Veranstaltungen im März:

- Fr, 2.3. Tee-Abend mit Romantischer Musik
Fr, 9.3. Videoabend: Selbstproduktion der Gruppe Berlin
Fr, 16.3. Besprechung einer möglichen Reise nach Berlin
in der zweiten Jahreshälfte
Fr, 23.3. Offener Abend mit Ralf
Fr, 30.3. Z.A.S. und Aids-Hilfe
Peter und Potzi mit Infos zum Thema AIDS

Vorschau April:

- Sa, 28.4. Punkt 14 Uhr Abfahrt nach Dachau vom
ESG-Zentrum (mind. 4 Personen)

BAMBERG

IHBa - Initiative Homosexualität Bamberg
* Postfach 1742 * 8600 Bamberg *
* Tel.0951/24729 (Do 19.30-21 Uhr) *

Gruppentreff: jeden Donnerstag um 19.30 Uhr in der
Pro-Familia, Peuntstraße 10 in Bamberg
Rosa Telefon: jeden Do. 19.30-21.00 Uhr, Tel. 0951/24729



Lesben und
Schwulenreferat
Tel 0951/863-347

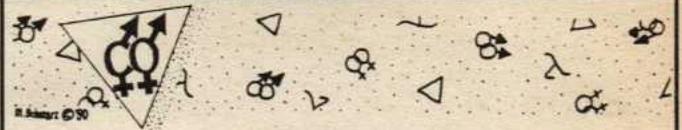
Café Rosa

jeden Montag im Semester von 16-18 Uhr im
Fachschaftsbüro G/Geo, Austr.37 Zi.101 (AStA-Büro)

BAYREUTH**VHG e.V.**

Vereinigung Homosexualität und Gesellschaft e.V.
* Postfach 101245 * 8580 Bayreuth 1 *
* Telefon 0921/65909 Di + Mi 19-20 Uhr *

Gruppentreff: jeden Montag ab 20 Uhr im "Gambrinus",
Peter-Rosegger-Straße 5 in Bayreuth

COBURG

SCHWULICO
SCHWUlen- Und Lesben-Initiative COburg
Mohrenstraße 3 (Bürgerhaus)
8630 Coburg
Treffen jeden Mittwoch 20.00 bis mind. 21.30 Uhr
Telefon 09561 / 95513

HEILBRONN

H.E.H. - Homosexuelle Emanzipationsgruppe Heilbronn
Postfach 2023 * 7100 Heilbronn

MÜNCHEN

SUB-Infoladen für schwule Männer
Müllerstraße 44 Rgb. * 8000 München 5 *
Tel.089/2603056

PASSAU**H.I.P.**

Homosexuelle Interessengemeinschaft Passau

Freitags ab 20 Uhr: Nikolastr.12d * Tel.0851/71973
Postanschrift: H.I.P. * PLK A040495 * 8390 Passau

REGENSBURG

RESI **REGENSBURGER SCHWULEN-
& LESBEN-INITIATIVE**

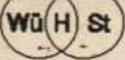
Verein gegen die Diskriminierung v.Homosexualität e.V.
Blaue-Lilien-Gasse 1 Di + Fr + Sa ab 20 / So ab 15
8400 Regensburg Rosa Telefon So 15-19
0941/51441

SCHWEINFURT

Schwule Aktionsgruppe
8720 Schweinfurt
Gutermannpromenade 7
Tel.(09721)804345

SASCH

WÜRZBURG



WüHSt e.V. * Postfach 6843 * 8700 Würzburg
Rosa Telefon 0931/415492 * Mi 20-22 Uhr

Veranstaltungen des WüHSt e.V. im März:

- Do, 13. Offener Abend mit Vorbereitung der Landeskonferenz der Bayerischen Schwulengruppen Anfang April in Würzburg (20 Uhr)
- Sa, 3. Das WuF is uff - Offener Abend (20 Uhr)
- Do, 8.3. Offener Abend (20 Uhr)
- Do, 15.3. Offener Abend (20 Uhr)
- So, 18.3. Kaffeeklatsch der Würzburger Schwulengruppe ab 15 Uhr WüHSt für Mitglieder und deren Freunde
- Do, 22.3. Offener Abend (20 Uhr)
- Do, 29.3. Offener Abend mit Vorbereitung der Landeskonferenz der Bayerischen Schwulengruppen Anfang April in Würzburg (20 Uhr)

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen jeweils im **WuF-Zentrum**, Niggelweg 2, statt.
Die NSP gibt es bei: Chambinsky, AKW, Uni-Café, Why not, Burkardus-Bäck (BB), Stadtmensa, WuF-Zentrum.

Vorstandsarbeit bestätigt

Auf der Jahreshauptversammlung der Schwulengruppe WüHST im Februar konnte der Vorstand eine positive Leistungsbilanz vorlegen.

von Manfred Butschek

Neben dem Ausbau der Vereinsarbeit - die Gruppe zählt über 80 Mitglieder - lag der Schwerpunkt auf der Öffentlichkeitsarbeit. Zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen wurden unternommen, um bei Bürgern, Politikern und Kirchenleuten Vorurteile und Unkenntnis gegenüber Schwulen abzubauen und ideelle und finanzielle Unterstützung zu erreichen.

Die ersten Früchte der langfristig angelegten Arbeit können sich sehen lassen: erste finanzielle Hilfe durch die Stadt, ein Schwuler als Stadtrat, mehrere Auftritte im Lokalfernsehen, Diskussionen mit den Spitzenpolitikern der Parteien. So war es keine Überraschung, daß die Vorstandschaft weitgehend wiedergewählt wurde.

Die Marschrichtung für die weitere Zukunft ist auch schon vorgegeben. Es wird eine Städtepartnerschaft mit Leipzig geplant, Gespräche mit den CSU- und SPD-Stadtratsfraktionen sollen weitere Gelder für die Schwulengruppe und das Schwulenzentrum locker machen und das Zentrum als Treff für alle Schwulen absichern.

Auf ein Wort

Ihr seht auf diesen beiden Seiten zwar zahlreiche Gruppen, aber kaum Veranstaltungshinweise. Wie kommts? Einfache Frage - einfache Antwort: weil Ihr uns nichts schreibt! Wir machen diese Zeitung zu Dritt, Viert oder auch mal zu Fünft. Ob das Resultat Euren Ansprüchen genügt, müßt Ihr natürlich selbst entscheiden. Wenn Euch jedoch etwas fehlt (ob Anzeigen oder Berichterstattung), dann liegt das an Euch! Natürlich sind wir auch für negative Kritik offen (wie eben im Impressum steht: wir freuen uns über jeden eingesandten Beitrag). Wenn Ihr Euch über magere Informationen aus Bayreuth, Würzburg oder anderen Gegenden beklagt: Ihr habt völlig Recht. Aber dagegen können nicht wir, sondern Ihr etwas tun.

Umsomehr hat uns gefreut, daß diesmal WüHST aus Würzburg mit ihrer Beschwerde über unzureichende Berichterstattung aus dem Würzburger Raum auch gleich mehrere Beiträge für diese Ausgabe mitgeschickt hat. Vielen Dank!

Und macht weiter so! Schickt uns Termine zu Veranstaltungen, schreibt zu Themen, die Euch interessieren und bewegen (kurzer Anruf bei uns zwecks Koordination sichert Euch Platz in einer NSP-Ausgabe).

Wir drucken nach Möglichkeit alles ab. Nebenbei: wir zensieren Eure Artikel natürlich nicht; Beiträge geben bei namentlicher Kennzeichnung die Meinung des Autors, nicht der Redaktion wieder (ihr könnt auch unter einem Pseudonym schreiben, allerdings muß uns Euer richtiger Name bekannt sein - Presserecht).

Ein dreifacher Tusch nach Würzburg an WüHST, hier besonders für Manfred Butschek (von dem alle Beiträge sind).

Macht das so oft Ihr mögt. Die NSP ist so viel oder so wenig, wie Ihr daraus macht!

Peter Lützelberger

GERA

Interessengemeinschaft **AUF**
Jugendklub Homosexualität am
Klub der Jugend und Sportler Gera

Puschkinplatz, PSF 46, DDR-6500 Gera
Treffen freitags alle 14 Tage

- Fr, 9.03. Vortrag: **Sex und Erotik in der Kunst** (19.30 Uhr)
- Fr, 23.03. **"Ganz normal anders"** - Lesung und Diskussion um 19.30 Uhr Jürgen Lemkes neuem Buch mit "Auskünften schwuler Männer"
- Sa, 24.03. **gemeinsame Aktionen** von AUF (Interessengemeinschaft Homosexualität Gera), Fliederlich e.V., AIDS-Hilfe Nbg-Fü-Erl und Medienwerkstatt Franken mit **Infostand, Videos, Erfahrungsaustausch und Vieles mehr**; Klub der Jugend und Sportler, Puschkinplatz 1, Gera; Mitfahrgelegenheiten über Fliederlich und AIDS-Hilfe

Es lebe der kleine Unterschied



An der Sparkasse 6 · 8500 Nürnberg
Telefon 0911/227170

PLAUE N

HOF - in Bayern ganz oben ???

In einer Antwort auf eine Anfrage der Plauener Schwulengruppe an die Stadt Hof zur Existenz und möglichen Kontaktaufnahme mit einer Schwulengruppe in der Schwesterstadt antwortete die Bürgermeisterin Doris Weber:

"... und möchte Ihnen in meiner Eigenschaft als Sozialreferentin der Stadt Hof mitteilen, daß in Hof keine derartigen Gruppen bestehen. Nach meinen Informationen bestehen solche Gruppen nur in größeren Städten (Berlin, Hamburg, Nürnberg ...).

Ich habe von Ihrem Schreiben (ohne Absender) dem Superintendenten von Plauen berichtet. Er selbst wird die Angelegenheit im Kirchenkreis von Plauen zur Sprache bringen."

Bleibt die Frage, welche Hilfe die Einschaltung des Superintendenten von Plauen bei der Kontaktaufnahme mit bundesdeutschen Gruppen darstellt. Tatsächlich verwarnte sich jener Herr bei einem anschließenden Gespräch, die Kirche zum "schwulen Rudelbumsen" zu mißbrauchen. Fröhliche Urständ' bei Vorurteilen hüben wie drüben. Angesichts dieser Entwicklung können wir der sozialen Tätigkeit in Hof nur weiterhin viel Erfolg wünschen... (Wolf-Jürgen Abmus)

- Fr, 2.3. **Gruppenabend** in der Stadtmission (Friedenstr. 24 - ggü. Einmündung der Straße der Solidarität), danach Treffen im Prälaten (Breitscheidstr. / Ecke Helmwehrlstr. - siehe Stadtplan NSP 02/90)
- Sa, 7.4. **Schwule-lesbische Fete** im "Prälaten" mit Schwestern aus ganz Deutschland

MIKE ★ MAIER'S®
RUBBER-SHOP

THE FIRST CONDOMERIE OF BAVARIA
DENISSTRASSE 51 · D-8500 NUERNBERG 80

PHONE 0911-26 53 34
FAX 0911-26 65 43

TÄGLICH 15-18 UHR
SAMSTAG 10-14 UHR

RUBBER IMPORT & MAIL ORDER
DIREKTIMPORTS NEW YORK/USA · AMSTERDAM/NEDERLANDS

TRAUMPRINZEN haben wir leider auch nicht.

Partner wie **DU&Ich** vermitteln wir Dir gerne !!

Diskret und unkompliziert. Kostenlose Aufnahme in unsere Computerkartei möglich. Widerruf jederzeit bei Löschung sämtlicher Daten garantiert!!! Coupon ausschneiden, ausfüllen und ab die Post an:

JACOBS TELEFONSERVICE * POSTFACH 10 20 06 * D-3017 PATTENSEN

- Ich möchte anonym bleiben, füge DM 50,- bar oder als EC-Scheck unter dem Kennwort: bei und rufe meine **5 Partnervorschläge** aus der Nähe meines Wohnortes unter Tel. (05101) 12925 Mo., Di., Do. von 18-21.00 Uhr ab
- Ich möchte mich noch näher informieren und bitte um Übersendung weiterer Unterlagen einschl. eines Aufnahmeantrages für die kostenlose Vermittlung.

Meine Adresse:

Videocafé

Ab März bietet das Fliederlich-Café seinen Gästen regelmäßig - zunächst zweimal im Monat - am Samstag Videos an. Zu sehen gibt's eine bunte Mischung aus Schwulem und Nichtganzschwulem, Fernsehaufzeichnungen und Eigenproduktionen. Die Gäste sind herzlich eingeladen, sich selbst an der Programmgestaltung zu beteiligen. Das aktuelle Programm mit einer Kurzbeschreibung findet sich immer im Veranstaltungskalender bzw. auf diesen Seiten.

Samstag, 10.März - 15 Uhr & 20.30 Uhr

"Hurra Deutschland!" - die sechsteilige Polit-Klamauk-Puppen-Serie der ARD von Januar und Februar dieses Jahres aus dem berühmten Nachtclub, in dem Politiker und Entertainer ihr wahres Gesicht zeigen...



Samstag, 24.März - 15 Uhr & 20.30 Uhr

"Brille mit Goldrand" - ital.-franz. Spielfilm von 1987 unter der Regie von Giuliano Montaldo, die eindringliche, sensible Verfilmung einer Erzählung von Giorgio Bassani mit Philippe Noiret, Rupert Everett, Valeria Golino, Nicola Farron u.a.



Die Story: Italien im Jahre 1938. In der kleinen Stadt Ferrara leben der Arzt Dr.Athos Fadigati und die Studenten David Lattes und Nora Treves - drei Außenseiter, die die wachsende Intoleranz der Gesellschaft zu spüren bekommen. David und Nora sind Juden, Fadigati gerät ins gesellschaftliche Abseits, als er sich zu seiner Homosexualität bekennt.

**Achtung: Neue
Öffnungszeiten!**

FLIEDERLICH CAFÉ

Erfrischungen
Musik
Zeitschriften
Termine
Männer
Anregungen
Cruising pack
Poster
T-Shirts
Spiele
Gespräche
Adressen
Bücher
Infos
Kaffeeklatsch
Süßes
Kondome
Zeitungen
Deftiges

SAMSTAG 14-23

SONNTAG 15-22

Luitpoldstraße 15 / 2.St.
N Ü R N B E R G

Die Freuden der Schwulen

und mehr

von P. Lützelberger

Oh ja, ich erinnere mich noch genau: damals war das mein Einstieg ins schwule Leben, mein erster Blick durchs Schlüsselloch. Heimlich habe ich es mir bei 2001 bestellt. Endlich schrieb mal jemand über das, was mich damals (wie heute) so brennend interessierte: wie treibt schwul es denn? Wie läßt sich 69 durch zwei (ohne Rest) teilen? Was sind 'golden showers' und Faustfick?



Das Buch 'Die Freuden der Schwulen' (eine Übersetzung des amerikanischen 'The Joy of Gay Sex' von 1977) wurde kürzlich neu überarbeitet und vom Gmünder-Verlag als 'erweiterte und überarbeitete Auflage' wieder aufgelegt. Neu dazugekommen sind einige Abschnitte, die sich mit AIDS beschäftigen; alle Sexualpraktiken werden kategorisiert nach ihrem Risiko, sich mit HIV zu infizieren - eine gelungene Idee. Aber überrascht hat mich vor allem eines: Trotz der 13 Jahre, die seit der Erstausgabe vergangen sind, bleiben die Texte immer noch aktuell. Die Autoren gehen auf so ziemlich alles ein, was mit schwulem Sex zu tun hat: ob Blasen, Ficken, Bisexualität oder Geschlechtskrankheiten, alles wird in kurzen Abschnitten behandelt. Wer jedoch ein geiles Bilderbüchlein erwartet, wird enttäuscht werden. 'Die Freuden der Schwulen' werden ganz sachlich, nüchtern und

alphabetisch abgehandelt. Daran ändern die Zeichnungen auch nichts. Nach 'Depressionen' kommt 'Discos' und 'Der flotte Dreier' - eine Art schwuler Brockhaus, der wohl niemandem die Schamröte ins Gesicht treiben wird. Aber gerade das macht dieses Buch zu dem, was es wohl auch sein möchte: einer Hilfestellung für das Coming-Out. 'Die Freuden der Schwulen' gleicht einem guten Kochbuch für Anfänger: man(n) bekommt Appetit.

Wer sich jedoch nicht nur für das 'gelegentliche Kochen' interessiert, dem sei ein anderes Buch ans Herz gelegt: 'Männer Paare' (auch aus dem Gmünder-Verlag). Denn zu den Freuden der Schwulen gehört nicht bloß Sex. Obwohl nicht mehr ganz taufisch (Originalausgabe 1983, Übersetzung 1986), hat auch dieses Buch nichts von seiner Aktualität eingebüßt. Damit meine ich nicht die Statistiken; hier hat AIDS so manche Prozentzahl zum Einsturz gebracht. Aber die Zahlen machen das Buch nicht interessant. Es sind die Beschreibungen schwulen Lebens und Liebens, die eindrucksvolle Beispiele schwulen Lebens geben. Ein Buch über schwule Beziehungen. Für Schwule, die in einer Beziehung leben.

MAX & MILIAN

BÜCHER FÜR SCHWULE

VERSANDPROSPEKT ALLE 2 MONATE NEU.

KOSTENLOS ANFORDERN!
SCHWULE TITEL SOWIESO. ANDERE AUCH.

GABELSBERGERSTR. 65
8000 MÜNCHEN 2
TEL. 089/52 74 52
ÖFFNUNGSZEITEN :
MO - FR 10-18.30
SAMSTAG 10-14 UHR



Chiringay

CLUB SAUNA NÜRNBERG

AUF 400QM FINDEN SIE RUHE UND ENTSPANNUNG

in angenehmer und gepflegter

ATMOSPHÄRE

SONNENBANK

FINNISCHE TROCKENSAUNEN • VIDEO
RÖMISCHE DAMPFAUNA • TAUCHBECKEN
FREILUFTRAUM • SNACK CAFE BAR
RUHE / TV / VIDEO / KABINEN • BILLARD
UNTERHALTUNGSAUTOMATEN • FITNESS
DUSCHWAND • RUHERÄUME • MINI SHOP
LESERAUM • FERNSEHRAUM
PARKMÖGLICHKEIT (HBF)

TÄGLICH 14 - 4 UHR FRÜH
FREITAG 14 - 8 UHR FRÜH
SAMSTAG - SONNTAG NACHTSAUNA
(DURCHGEHEND GEÖFFNET)

Eintritt Ab 1.30 Uhr
DM 19 DM 13

Schüler/Studenten
DM 14

Dienstag (Partnertag)
DM 25 pro Paar

Donnerstag (Billigtag)
DM 13

Chiringay

Comeniusstr. 10
D-8500 Nürnberg 40
HBF Südausgang
Telefon 0911/447575

8. Schwules Filmfest

vom 18. - 21. Januar 1990

Das 8. Schwule Filmfest vom 18.-21.1.1990 war ein voller Erfolg. Rund 30 Veranstaltungen und Vorführungen, über 3000 verkaufte Eintrittskarten, Besucher aus der DDR.

von Manfred Butschek

Dauernd verstopftes Foyer, lange Schlangen an der Kasse, am Imbißverkauf, in der Kellerkneipe der evangelischen Studentengemeinde, dem Veranstaltungsort, bestimmten das Bild des Filmfestes. Beim Filmball am Samstagabend im inzwischen abgerissenen autonomen Kulturzentrum sollte sich die Gelegenheit zum körperlichen Ausgleich bieten. Doch mit ca. 700 Besuchern war die Disco bis auf den letzten Platz gefüllt. Mehrere hundert Tanzfreudige mußten abgewiesen werden. Längst ist der Veranstaltungsort zu klein geworden, und die Veranstalter tun gut daran, fürs nächste Jahr nach größeren Räumlichkeiten zu suchen.

Filmisch bot das Fest für jeden Geschmack etwas. Neben Spielfilmen wie "Das Kuckucksei" (1988) oder "Das Gesetz der Begierde" (1986) wurden interessante Kurz- und Dokumentarfilme unter Anwesenheit zahlreicher Fil-

memacher gezeigt. Ein Höhepunkt war der DDR-Film "Eine andere Liebe" (1988). Der neueste Renner aus der DDR, "Coming Out", konnte leider aus filmrechtlichen Gründen - BRD-Uraufführung auf der Berlinale - nicht gezeigt werden, was jedoch der Sache keinen Abbruch tat. Groß war das Interesse an der Situation der Schwulen in der DDR. Vertreter von den Schwulengruppen aus Leipzig, Dresden, Potsdam etc. berichteten von ihren Schwierigkeiten, sich als Schwule zu emanzipieren. Dabei stellte sich heraus, daß trotz unterschiedlicher Gesellschaftssysteme die Probleme der Schwulen hüben und drüben ähnlich gelagert sind.

Unvorhersehbarerweise wurde die fröhliche Stimmung des Festes getrübt, als bekannt wurde, daß in der Nacht 2 Überfälle auf Schwule im Park stattfanden. Wie sich mittlerweile herausstellte, bestätigte sich die Vermutung, daß neonazistische Kreise das Filmfest zum Anlaß nahmen, um eine Hatz auf Schwule zu unternehmen. CSU-Bürgermeister Felgenhauer, der mutigerweise auf einer Pödiamsdiskussion teilgenommen hatte, reagierte prompt und forderte Maßnahmen zum Schutze der Schwulen im Park. Die Schwulengruppe WüHST unterstützte die Initiative in einem offenen Brief und forderte darüber hinaus eine sensiblere Vorgehensweise der Polizei unter Berücksichtigung der schwulen Subkultur und mehr Toleranz in der Stadt, wobei die Politiker mit gutem Beispiel voranzugehen hätten. Öffentliche Diskriminierung böte den Nährboden für neonazistische Überfälle auf die Schwulen.

Offener Brief

an den Oberbürgermeister der Stadt Würzburg

von Manfred Butschek

In einem offenen Schreiben an den OB Dr. Zeitler (SPD) verlangte die Schwulengruppe WüHST die Aufhebung einer Verfügung durch den Bürgermeister Felgenhauer (CSU) vom Jahre 1984, derzufolge untersagt wird, in städtischen Einrichtungen Plakate und Schriften für schwule Veranstaltungen zu veröffentlichen. Begründet wurde diese Maßnahme mit der Verführung Jugendlicher und der Werbung für eine abnorme Veranlagung.

Die Schwulengruppe weist diese Unterstellung als wissenschaftlich unhaltbar und diskriminierend zurück. Sie verlangt die Gleichbehandlung aller Bürger und bezeichnet die kommunalpolitischen Wahlkampfsprüche für "Mehr Miteinander" als pure Lüge. In einem separaten Brief an den OB forderte der schwule Stadtrat Werner Karl (freie Wähler) ein Zeichen der Toleranz und plädierte für eine finanzielle Unterstützung schwuler Kulturveranstaltungen durch die Stadt.

MARA'S



Privatpension

S O N N E N H O F

in der Fränkischen Schweiz
DAS HAUS FÜR FREUNDE

... Im Herzen der Fränk. Schweiz zwischen Bayreuth u. Nürnberg findet Ihr unser gepflegtes Haus ..
Wir bieten Euch in herrlicher landschaftlicher Umgebung

- * herzliche Gastlichkeit mit ausgewählten Speisen und Getränken
- * Unterhaltung und viel Spaß
- * Veranstaltungen und Shows
- * legeres Zusammensein im Kreis gleichgesinnter Freunde
- * Erholung, Ausflugs- und Wandergelegenheit

Fordert bitte unseren Prospekt und das Jahresprogramm an. Wir würden uns freuen, Euch schon bald bei uns begrüßen zu dürfen.

Ittling 36, 8568 Simmelsdorf, Tel. 09155/823

Schwule Sozial- und Kulturpolitik in Würzburg

Podiumsdiskussion der ESG am 16.1.1990

Vor vollem Haus fand am Dienstag in der ESG eine kommunalpolitische Podiumsdiskussion statt, die sich mit einem bisher nie beachteten Thema befaßte: Schwule Sozial- und Kulturpolitik in Würzburg.

von Manfred Butschek

Die Vertreter der Schwulengruppen, des WUF-Zentrums und des Schwulen Filmfestes forderten einhellig die Unterstützung ihrer sozialen und kulturellen Arbeit durch die Stadt, wie dies auch in anderen bayerischen Großstädten geschieht. Stattdessen leide hier die schwule Öffentlichkeitsarbeit unter ständiger Finanznot. Das Schwulenzentrum, einst Treffpunkt für interessierte Schwule aus Würzburg und ganz Unterfranken, ist seit fast zwei Jahren nur noch Mitgliedern zugänglich, da die städtische Verwaltung die öffentliche Zugänglichkeit untersagte. Auf Seiten der Parteien bezogen offen Stellung Bürgermeister Erich Felgenhauer (CSU) in Vertretung von OB-Kandidatin Barbara Stamm, sowie OB-Kandidat Walter Kolbow (SPD). Dr. Werner Fischer, OB-Kandidat der FWG, ferner Spitzenkandidat der FDP, C.L. Blümm, und als Vertreter der GRÜNEN für Spitzenkandidatin Bärbel Benkert der Stadtratskandidat Matthias Pils.

Bürgermeister Felgenhauer verteidigte seinen damaligen Beschluß, daß in städtischen Einrichtungen keine Plakate und Informationsmaterial für schwule Veranstaltungen wegen des Jugendschutzes und der Werbung für Homosexualität ausgelegt werden dürfen. Ausdrücklich begrüßte er die Arbeit der Rosa Hilfe, die diskrete Beratung für ratsuchende Schwule durchführt, und sagte ihr einen weiteren Zuschuß für die Einrichtung eines Büros definitiv zu.

Die Vertreter der anderen politischen Parteien lehnten die Entscheidung des Bürgermeisters, keine schwule Informationen veröffentlichen zu lassen, entschieden ab und meinten, daß kein vernünftiges Argument für dieses Verbot spreche.

OB-Kandidat Walter Kolbow betonte den Gleichheitsgrundsatz aller Mitbürger und das Recht, nach seiner Veranlagung zu leben, was die SPD in ihrem neuen Grundsatzprogramm ausdrücklich verankerte. Deshalb müßten die Anliegen der gesellschaftlichen Minderheiten durch die Stadt gefördert werden. Er räumte allerdings ein, daß nicht alle SPD-Stadträte diese Ansicht teilten und versprach in diese Richtung zu arbeiten. OB-Kandidat Dr. Werner Fischer sprach sich ebenfalls gegen Diskriminierung aus und forderte die Aufhebung des städtischen Plakatierungsverbotes für die Schwulengruppe. In einem Eilantrag will die FWG auf der nächsten Stadtratssitzung diesen Beschluß rückgängig machen.

Stadtrat Blümm bewertete die Behandlung des AIDS-Hilfe-Antrages auf Bezuschussung durch den Stadtrat als unwürdig. Von seinem Antrag auf einen Zuschuß von 50.000 DM blieben am Ende durch Kompromisse und nachträgliche

Streichung klägliche 5.000 DM übrig, was eine Schande sei. Als Liberaler setze er sich für die Freiheit der Minderheiten ein und fügte hinzu, daß der Umgang mit Schwulen in der Stadt einen Blick auf den Kulturzustand werfe.

GRÜNEN-Vertreter Matthias Pils unterstützte allesamt die Forderungen der Schwulenvertreter. Nach den Mehrheitsverhältnissen im Stadtrat hätten alle Forderungen durchgehen müssen. Leider drückten sich die Stadträte vor der Entscheidung durch Abwesenheit. Er forderte den Abbau der Diskriminierung; Parkrazzien und Rosa Listen müßten aufgehoben werden.

Bürgermeister Felgenhauer begründete diese Razzien als Schutzmaßnahmen für bedrohte Schwule (was durch Versammlungsteilnehmer widerlegt wurde) und verlangte Aufklärung durch die Polizei.

Diskussionsteilnehmer aus dem Plenum setzten sich vor allem mit den Äußerungen Felgenhauers auseinander, lobten jedoch seine Gesprächsbereitschaft, zusammen mit anderen Stadträten Kontakt zur Schwulengruppe aufzunehmen, um Vorurteile und Informationsdefizite abzubauen. Gesprächsbereit zeigte sich auch Walter Kolbow, zusammen mit der SPD-Stadtratsfraktion die Anliegen der Schwulengruppe besser kennenzulernen. Alle Parteivertreter außer der CSU versprachen, einen Antrag zum Nachtragshaushalt zu unterstützen, der noch eine Förderung des Filmfestes und seiner DDR-Besucher vorsieht. Außer Felgenhauer erklärten sich alle anwesenden Politiker bereit, die Schirmherrschaft für das am Wochenende stattfindende 8. Schwule Filmfest zu übernehmen, um nach außen ein Zeichen für die Stadt zu setzen.

20 JAHRE
TREFFPUNKT DER
GEMÜTLICHKEIT

AMICO
BAR

NÜRNBERG

KÖHNSTRASSE 53 TEL. 0911/463292
GEÖFFNET SO-MI 20-2 / FR+SA 20-3 UHR

Entschädigung von homosexuellen NS-Opfern

In einer Landtagsdebatte zur Entschädigung von NS-Opfern kritisierte Ingrid Psimmas, offen lesbische Abgeordnete der GRÜNEN, die Ablehnung finanzieller Wiedergutmachung zugunsten Homosexueller durch die CSU mit folgendem Redebeitrag:

"Herr Präsident, meine Damen und Herren, Hohes Haus! Ministerpräsident Max Streibl hat heute in seiner Regierungserklärung die Völker der CSSR und das Volk der DDR dazu aufgefordert, in dem Prozeß der Freiheitsbildung in ihren Ländern bei der Aufarbeitung ihrer Geschichte, der Zeit des Stalinismus, genauso zu verfahren, wie wir in der Bundesrepublik den Nationalsozialismus aufgearbeitet haben. Ich hoffe, daß dies heute dadurch geschieht, daß das Antragspaket der GRÜNEN angenommen wird, und ich wundere mich eigentlich, daß bis jetzt noch niemand von den anderen Parteien das Wort ergriffen hat. Ich meine, dies wäre ein ganz guter Beitrag zur Aufarbeitung der NS-Geschichte hier in der Bundesrepublik Deutschland.

(Beifall bei den GRÜNEN)

In meinem Redebeitrag werde ich auf die Geschichte der Homosexuellen im NS-Regime, auf die Geschichte des § 175 des Strafgesetzbuches und auf die Entschädigungspraxis der Bundesrepublik bei diesen Opfern des Nationalsozialismus eingehen.

Der § 175 wurde 1871 in das Strafgesetzbuch des Deutschen Reiches aufgenommen, und er galt zur damaligen Zeit in einer recht liberalen Form, er wurde auch recht liberal gehandhabt. Das zeigt sich an der sehr geringen Zahl von Verurteilungen nach § 175, durchschnittlich im Jahr 100 - 150 Personen. 1925 - 1927 schloß sich das wissenschaftlich-humanitäre Komitee Magnus Hirschfelder, das Ihnen ein Begriff sein dürfte, mit der damals existierenden Frauen- und Bürgerrechtsbewegung zusammen, und man erreichte über eine Petition an den Reichstag, daß darüber diskutiert wurde, die §§ 175 und 218 als Gesinnungsparagraphen aus dem Reichsstrafgesetzbuch zu streichen.

Der aufkommende Nationalsozialismus und die Stimmengewinne der Nationalsozialisten gerade nach 1929 brachten dies aber zu Fall und mit dem Machtantritt der Nationalsozialisten wurde die Handhabung des § 175 verschärft. 1935 erfolgte dann eine Anpassung des § 175 an die Ziele der nationalsozialistischen Bevölkerungs- und Rassenpolitik. (...) Nur der Auffassung des damaligen Reichsjustizministers, Dr. Franz Gürtner, hatten es Lesben zu verdanken, daß sie wenigstens nicht mit dem Rosa Winkel und nach dem Straftatbestand des § 175 in die Konzentrationslager eingeliefert wurden, was allerdings nicht heißt, daß es nicht doch geschehen ist.

Die Bekämpfung der Homosexualität schlug sich einer systematischen Erfassung der Homosexuellen in den Jahren 1937, 1938 und 1939 nieder. Mehr als 100.000 Homosexuelle wurden in diesen drei Jahren registriert, ungefähr ein Viertel wurde in dieser Zeit verurteilt. Davon wurden die meisten

auch in KZs verbracht und dann auch umgebracht. Ab 1937, 1938 wurden sie nach Absitzen der Gefängnisstrafe bei der Entlassung meistens direkt am Gefängnistor von der SS in Empfang genommen, ins KZ gebracht und dem Programm "Vernichtung durch Arbeit" unterworfen. Dieser ganze Strang lief als Bekämpfung eines Verbrechens seitens der Nationalsozialisten. Gleichzeitig implizierte die Verfolgung der Homosexuellen aber noch einen anderen Strang, nämlich den der Krankheit und Perversität. Und dieser Strang ist bis heute nicht gestrichen, den gibt es heute noch. Damals, im Nationalsozialismus, wurde ein riesiges Forschungsprogramm angezettelt, um herauszufinden, woran es liegt, daß sich ein Mensch homosexuell verhält. Diese Versuche, die bereits Ende der Weimarer Republik begannen, erhielten ab 1936, 1937 eine starke staatliche Unterstützung; sie wurden hauptsächlich in Form von Hormonversuchen in den Konzentrationslagern durchgeführt. Nicht nur, daß Homosexuelle in der Hierarchie der Häftlinge auch an der untersten Stufe standen, daß sie - die Dachauer Walz ist dafür ein bekanntes Beispiel - die miesesten Arbeiten verrichten mußten, auch die meisten sogenannten 'medizinischen' Versuche wurden an Schwulen und Lesben gemacht. Das ist heute geschichtlich nachweisbar.

1945, nach der Befreiung, wurde mit Gründung der BRD der § 175 in der 1935 verschärften Form ohne Kommentar übernommen. Diese Rechtssituation umreißt im Grunde auch die Situation der Homosexuellen nach 1945. Es gab einige, die sich traute, in den 50er Jahren erstens Entschädigungsanträge zu stellen und zweitens auch bis zum Bundesverfassungsgericht zu gehen, um klarzustellen, daß dieser Paragraph, nach dem sie verurteilt wurden und im KZ gesessen waren, nationalsozialistisches Gedankengut enthielt. Die höchstichterliche Entscheidung lautete 1957: Dieser Paragraph enthält kein typisch nationalsozialistisches Gedankengut.

Auch damals, 1957, überlegte man sich: was machen wir eigentlich mit den Frauen, die so leben? Dazu, ob nun auch die Lesben unter dem § 175 strafrechtlich verfolgt werden sollten, führte das Bundesverfassungsgericht 1957 zur Rechtfertigung, daß in § 175 zwar Männer, aber nicht Frauen einbezogen werden, aus:

'Schon die körperliche Bildung der Geschlechtsorgane weist für den Mann auf eine mehr drängende und fordernde, für die Frau auf eine mehr hinnehmende und zur Hingabe bereite Funktion hin. Anders als der Mann wird die Frau unwillkürlich schon durch ihren Körper daran erinnert, daß das Sexualleben mit Lasten verbunden ist.'

Wie wahr sie das damals erkannt hatten! Und weiter heißt es dort:

'Da der auf Mutterschaft angelegte Organismus der Frau unwillkürlich den Weg weist, auch dann in einem übertragenen sozialen Sinne fraulich, mütterlich zu wirken, wenn sie biologisch nicht Mutter ist, während eine entsprechende Kompensation beim Manne fehlt, so gelingt eben der lesbisch

veranlagten Frau das Durchhalten sexueller Abstinenz leichter, während der homosexuelle Mann dazu neigt, einem hemmungslosen Sexualbedürfnis zu verfallen.'

So paradox es klingen mag, diese Beurteilung empfinde ich als frauenfeindlich.

Erst 1969, als der Druck zahlreicher Gruppen in der Öffentlichkeit immer stärker wurde, entschloß sich die Bundesregierung endlich, den § 175 zu entschärfen, d.h. auf die Strafbarkeit des gleichgeschlechtlichen Verkehrs unter erwachsenen Männern zu verzichten.

Wie Zynismus muß es nun auf der anderen Seite aber klingen, wenn wir über die Entschädigung von NS-Verfolgten reden, daß 1973 in einem Bericht der Oberfinanzdirektionen an die Bundesregierung steht, daß es - man höre und staune - nur 23 Fälle von Homosexuellen gegeben habe, die überhaupt Anträge auf Entschädigung gestellt hätten. Weiter heißt es in diesem Bericht, daß natürlich die bis 1969 bestehende Praxis des § 175 nicht ausschlaggebend gewesen sein kann, weil die Straftaten an sich verjährt wären, und daß natürlich wesentlich mehr Entschädigungsanträge hätten gestellt werden können. Wer weiß, wie Gesetze Atmosphäre und Klima schaffen, wer weiß, was Gesetze und Paragraphen Bewußtsein in der Bevölkerung schaffen, kann diese Behauptung der Oberfinanzdirektion nur als zynisch empfinden.

Aber vielleicht ist damals daran gedacht worden, diese Menschen werden schon einmal aussterben, und dann braucht man sich mit dem Problem nicht mehr zu beschäftigen. Es ist auch so. Zeitzeugen sind weniger geworden. Ein Heinz Heger, der das Buch 'Die Männer mit dem Rosa Winkel' geschrieben hat, die Lektüre empfehle ich Ihnen allen, ist inzwischen tot. Es gibt kaum noch Zeitzeugen. Es wäre Anstandspflicht diesen Opfern gegenüber, durch Zustimmung zu diesen Anträgen die getöteten Lesben und Schwulen quasi wenigstens posthum zu rehabilitieren bzw. durch ein solches Handeln der Bevölkerung klarzumachen, welch großes Unrecht diesen Menschen angetan worden ist. Dankeschön für Ihre Aufmerksamkeit!"

(Beifall bei SPD und GRÜNEN)

Diskriminierung in Deutschland

Nicht nur vom sprichwörtlichen "Mann auf der Straße", nein selbst von den Hütern unserer "freiheitlichen Grundordnung", also von den Parlamenten, den öffentlichen Verwaltungen, der Polizei etc. werden tagtäglich Mitglieder unserer Gesellschaft in ihren bürgerlichen Rechten eingeschränkt. Über den öffentlichen Bereich hinaus wirkt ein derartiges Tun hinein in privatrechtliche Bereiche unserer Gesellschaft bis hin zur stillschweigenden Duldung, wo nicht sogar zur augenzwinkernden Unterstützung der Diskriminierung von Bürgern dieses Landes durch andere Teile der Gesellschaft. Zwar sichert Art.3 Abs.3 unseres Grundgesetzes die Menschen ausdrücklich davor, aus den verschiedensten Gründen benachteiligt zu werden. Daß Homosexuelle dabei nicht berücksichtigt worden sind, ist sicherlich ein eindeutiges Manko. Auf der anderen Seite jedoch geht die Diskriminierung von anderen Teilen der Bevölkerung trotz des grundgesetzlichen Verbotes ungeniert weiter. Es sei hier nur daran erinnert, mit welchen Problemen Roma und Sinti oder etwa Frauen in dieser Gesellschaft immer wieder konfrontiert werden. Gerade das Bildungsbürgertum beweist auch hier immer wieder, daß es natürlich völlig ohne Vorurteile ist. Um wieviel größer ist dann erst der Vorrat an Vorurteilen beim einfachen Arbeiter. Und bei jedem öffentlich gemachten Fall von Diskriminierung, zumindest solange sie selbst nicht betroffen sind, sehen sie sich wieder in ihren Vorurteilen bestätigt. Neben einer Verbesserung des Grundgesetzes ist selbstverständlich auch eine entsprechende Verbesserung der ganzen Gesetzgebung auf Bundes- und Länderebene notwendig. All das kann zwar nur ein erster Schritt auf dem Weg zu einer offenen Gesellschaft sein, nichtsdestotrotz ist ein derartiger Anfang jedoch die notwendige Grundlage für alle weiteren Verbesserungen. Ergo ist mal wieder das Engagement aller gefordert, um in dieser Hinsicht Fortschritte nicht nur für Teilgruppen wie etwa die Schwulen sondern für alle Menschen in diesem Land zu erkämpfen.

Veranstaltungshinweis:

Fliederlich e.V. lädt ein:

Politische Reihe
Diskussionsveranstaltung zum Thema

Möglichkeiten und Probleme
einer Antidiskriminierungs-Gesetzgebung

Referent: Manfred Bruns,
Bundesanwalt am Bundesgerichtshof

Freitag, 9. März 1990, 20.00 Uhr,
Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II

Rosa Druck
Offsetdruck

Dietzstraße 1 (RG), 8500 Nürnberg 70
Mo - Do 11 - 18 Uhr, Fr 11 - 15 Uhr

Pink Publishing DTP
Computersatz

0911 / 22 20 88

Segen der Kirche für Homosexuelle?

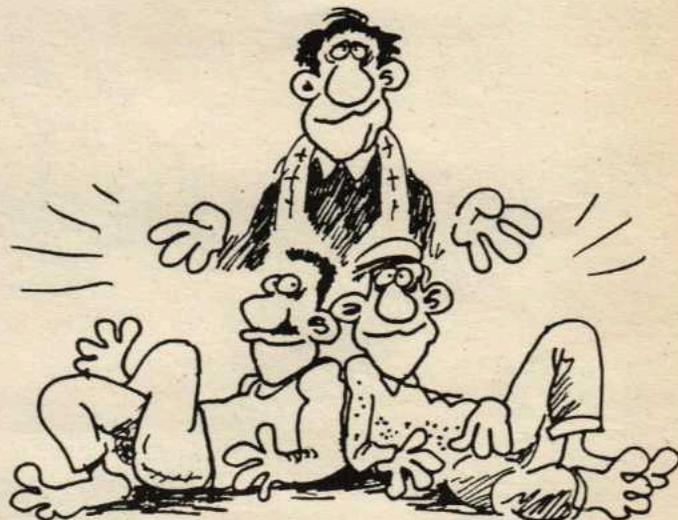
Bericht vom Seminar der Evangelischen Akademie Tutzing

von Ralph Hoffmann

Anfang Februar geisterte durch die Tagespresse und die verschiedenen Radios die aufsehenerregende dpa-Meldung: "Homosexuelle Paare sollen nach Ansicht des evangelischen Dekans Professor Martin Elze auf Wunsch künftig auch den Segen der Kirche für ihre Partnerschaft erhalten. Diese Segnung solle aus Gründen der Gleichbehandlung mit herkömmlichen Brautpaaren nicht in die Privatsphäre abgedrängt, sondern öffentlich im Gottesdienst im Zuge einer approbierten Ordnung vollzogen werden", erklärte Elze.

Die evangelische Kirche endlich auf Vernunftkurs? Nun, die ach so moderaten Töne, die der Würzburger Dekan Martin Elze anschlug, sind keineswegs gedankliches Allgemeingut der Kirchenfürsten. Am gleichen Wochenende jedenfalls waren einige von denen in Tutzing versammelt. Eine Tagung mit dem Titel "Die andere Liebe - Homosexualität, Bisexualität, Heterosexualität". Eingeladen hatte die evangelische Akademie für junge Erwachsene in Tutzing und gekommen waren neben den etwas schlaueren Leuten und verstaubteren aus Wissenschaft und Kirche auch noch das sterbliche Fußvolk, Lesben, Schwule, Normalos. Anlaß war immer noch die Segnung eines Lesbenpärchens Juli '88. Und seitdem wissen die da oben, daß die da unten anders denken. Und sie tagen und tagen, bilden schlaue Kommissionen zur Seelsorge an homophilen Menschen und kommen doch nicht weiter. Am Wochenende in Tutzing ging jedoch so mancher und manchem ein Licht auf, auch denen von der Kirchenleitung evangelischerseits. Denn endlich konnte mensch sich mal so richtig mit einer Lesbe oder einem Schwulen unterhalten. Und von der Amtskirche waren die Damen und Herren eifrig bemüht, sich kooperativ zu verhalten: Wir müssen da handeln und dürfen keine Menschen diskriminieren, und sprach's, und schon war die Rede von Segnung und Vieh. Keine und keiner stellte da die Frage, ob Segnungsrituale oder sogar eheähnliche Veranstaltungen in dieser unserer Zeit gefragt sind. Selbst die Heteros trauen sich ja heutzutage nicht mehr, sich zu trauen. Aber nein, die Kirchen wollen alles unter Dach und Fach haben. Streng nach irgendwelchen moralischen Grundlagen, die da irgendwo - keiner weiß, wo - in der Bibel ausreichend begründet sind. Kritik unerwünscht! Da wagt es doch ein Diplomtheologe, der sogar noch promoviert hat und dazu auch noch schwul ist, die althergebrachte Theologie in Frage zu stellen. Argumente, die zwar saßen, aber nicht gehört werden sollten. Jedenfalls entzog man ihm ganz schnell das Wort. Man sei hier doch keine theologische Kommission oder ein theologisches Seminar und darum verstehe das doch eh keiner, meinte der Herr Moderator. Und ganz moderat fuhr er fort, die althergebrachte, verstaubte, überholte Theologie hervorzukehren. Ach, wie fühlt man sich doch im alten, modernden Sumpfe

wohl! Doch, es gab auch durchaus qualifiziertere Beiträge, nicht die vom Dekan Elze, der lieber heute als morgen eine feste Zeremonie für segenswillige Lesben und Schwule einführen möchte. Ich spreche von Martin Dannecker, Sexualwissenschaftler aus Frankfurt, selbst schwul, oder von Lising Pagenstecher, die ein leidenschaftliches Plädoyer für einen lesbischen Feminismus hielt und mir persönlich viel Licht in die mir unbekanntere lesbische Welt brachte. Von den Lesben und Schwulen im Plenum, die weiß Gott interessanteres sagten als die da oben auf dem Podium, möchte ich gar nicht weiter reden. Interessant war auch die Runde der PolitikerInnen am Sonntagvormittag, also so ganz zum Schluß. Das Gebrabbel der CDU bis SPD ist ja hinreichend bekannt. Die CDU will nie mit diesem unzüchtigen Volk, die FDP würde angeblich ja schon, wenn da nicht der große Koalitionspartner wäre, und die SPD befaßt sich immer noch mit dem Thema Homosexualität, und das schon seit Jahrzehnten. Die einzige, die auf diesem Podium absolut souverän glänzte, war Jutta Oesterle-Schwerin von den GRÜNEN. Allerdings hatte sie auch kaum Mühe, den saudummen Argumenten der Gegenseite etwas entgegenzusetzen. Meine Beurteilung des Wochenendes insgesamt: Herr, vergib ihnen, denn sie haben von nichts eine Ahnung, und schenk den Männern einen Mann und den Frauen eine Frau.



Wir haben umgebaut und erweitert



Café & Pilstreff

Der feine Unterschied.....

Pillenreuther Str.14 – 8500 Nürnberg 40 – Tel. 0911/437173

täglich 7-1 Uhr

Sonntag 11-1 Uhr

Mo - Sa 7-11 Uhr Frühstücksbuffet DM 8.80

Sonntag 11-15 Uhr Katerfrühstück DM 8.80

Auf Euren Besuch freut sich Harald

Streit über Anschläge

Über ein brisantes Thema beriet der Fachbereichsrat der Theologischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg auf seiner Sitzung Anfang Februar.

Seit Anfang des Semesters besteht an der Theologischen Fakultät ein Arbeitskreis "Schwule, Lesben und Theologie". Ab Mitte Dezember entwickelte sich ein Konflikt mit dem Dekan der Fakultät, Prof. Alasdair Heron, der sich auf Aushänge des Arbeitskreises bezog: Diese wurden von Prof. Heron mehrfach abgehängt.

Darin sehen Studentenvertreter eine Diskriminierung von Minderheiten und eine Einschränkung der Arbeitsmöglichkeiten des Arbeitskreises. Prof. Heron vertritt die Auffassung, von einer Diskriminierung könne überhaupt nicht die Rede sein. Vielmehr stelle die Gestaltung der Aushänge eine "öffentliche Provokation" dar, die dem berechtigten Anliegen nicht förderlich sei und in dieser Form von der Fakultät nicht vertreten werden könne.

Der Fachbereichsrat soll nach zwei ergebnislosen Gesprächen über das "Existenzrecht der Anschläge" entscheiden. (EN)

MäNü im ZDF

Fünf Jahre nach ihrer Gründung ist es soweit: der Nürnberger schwule Männerchor MäNü wird fürs Fernsehen entdeckt. Die Stadt Nürnberg schickt neben drei anderen Gruppen auch MäNü als offizielle Vertreter für das Kulturleben der Stadt ins ZDF-"Städteturnier" nach Berlin. Für ihren Live-Auftritt (keine Aufzeichnung!) haben MäNü ihr "Klein Paulchen" - übrigens eine Eigenkomposition von Klaus Liederer - ganz neu inszeniert. Schwules Selbstverständnis mitten im sonntagnachmittäglichen Familien-Kaffeetisch, dafür sorgen die unwiderstehlichen MäNüs am Sonntag, 11. März! Auf keinen Fall verpassen!

Terminberichtigung

Im Zusammenhang mit dem fünften Geburtstag von MäNü kündigten wir im letzten Heft bereits den nächsten Auftritt von MäNü an und verlegten ihn irrtümlich in den März. Der Auftritt (mit Überraschungsgast!) findet aber tatsächlich am 26. Mai statt.

Safer Sex Parties regelmäßig ab März

Nun steht es fest: nach dem großen Zuspruch, den die erste Safer Sex Party Ende letzten Jahres hier in Nürnberg hatte, soll diese Veranstaltung der Nürnberger AIDS-Hilfe zu einer festen Einrichtung werden. Jeweils am vorletzten Donnerstag des Monats geht's dann in den gerade umgebauten Club 67 in der Pirkheimerstraße 67, jetzt übrigens auch mit Dampfsauna. Party-Eintritt DM 15,-/10,- - erstmals also am 22. März ab 19 Uhr.

Mehr darüber auf Seite 23.

Schreibmaschinen in die DDR

Anfang März sollen die beiden Schreibmaschinen übergeben werden, die die Nürnberger AIDS-Hilfe den Schwulengruppen in Gera und Plauen für ihre Vereins- und Öffentlichkeitsarbeit gestiftet hat. Sie stellen eine wesentliche Grundlage für die effektive Information über Ziele, Termine, Veranstaltungen und den Schriftverkehr dar.

Brandanschlag auf Münchner Rosa Liste

Anfang Februar verübten "unbekannte Täter" einen Brandanschlag auf das Büro der Rosa Liste in München, der ersten schwulen Liste für die Stadtratswahlen in der BRD. Damit wurden auch die Räume der Rosa Freizeit vernichtet, einem der wenigen Schwulenzentren in München. Die Arbeit wird zunächst in Privatwohnungen weitergeführt.

Für (finanzielle) Hilfe und Solidarität ist die Rosa Liste jederzeit dankbar (Konto 29-199999 bei Stadtpk München, BLZ 701 500 00).

Anhörung der GRÜNEN im März

In einer ganztägigen Veranstaltung laden DIE GRÜNEN im Bayerischen Landtag am 27. März zu einer Anhörung in den Senatssaal des Landtags nach München ein. Thema zwischen 10 und 17 Uhr: "Die Wiederkehr der Verdrängung - Alte und neue Diskriminierung von Lesben und Schwulen". Nach der Begrüßung durch Ingrid Psimmas (MdL) führen Dr. Lising Pagenstecher und Dr. Martin eine Bestandsaufnahme zur geschichtlichen und heutigen Situation durch, Prof. Dr. Ilse Kokula berichtet über die Verfolgung von Lesben im Dritten Reich, BVH und Lesbenring stellen Chronologie, Inhalte und Forderungen der Bewegung dar.

Nach der Mittagspause besteht Gelegenheit zu Erfahrungsaustausch und Diskussion mit Vertretern von Kirche, HuK, ÖTV, dem Schwuso Ralf Dorschel und Jutta Oesterle-Schwerin, MdB, DIE GRÜNEN. Lieder zum Thema bringen "Enrica Carusi - duo féminale" im musikalischen Rahmenprogramm.

Infos bei Ingrid Psimmas unter Tel. 089/4126659 - Anreise über Hauptbahnhof mit U4/U5 zum Max-Weber-Platz - unbedingt mit Personalausweis zwecks Zugang zum Landtag!

Jugendring muß Schwulengruppe aufnehmen

Das Heidelberger Landgericht hat den Stadtjugendring dazu verpflichtet, die "Schwule Jugendgruppe Heidelberg" als Mitglied in die Reihen des Dachverbandes aufzunehmen. Damit revidierte das Gericht eine knappe Entscheidung des Verbandes vom Dezember 1988. Damals wurde die Aufnahme der Gruppe mit 26:27 Stimmen abgelehnt, obwohl die homosexuellen Jugendlichen die formalen Voraussetzungen für den Beitritt in den offiziellen Jugendring der Stadt erfüllt hatten.

Die Nichtaufnahme der "Schwulen Jugendgruppe" wertete das Gericht in dem Urteil als sachlich nicht gerechtfertigte Benachteiligung der Betroffenen. (StgZ)

Polizei observiert Schwulenbewegung

Die Polizeibehörden in Frankfurt/Main und der Hansestadt Bremen sammeln offensichtlich Erkenntnisse über die bundesdeutsche Schwulenbewegung. Im Rahmen eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens stellten die Kriminalabteilung K13 des Polizeipräsidioms der Stadt Frankfurt und das Stadt- und Polizeiamt der Freien Hansestadt Bremen dem Bonner Polizeipräsidium Zeitungsausschnitte aus Schwulenzeitenungen und der Tagespresse zur Verfügung, die z.T. erhebliche Zeit zurückdatierten und offensichtlich routinemäßig gesammelt werden, um über die Entwicklung der Schwulenorganisationen Erkenntnisse zu gewinnen. Die Behörden der Datenschutzbeauftragten in Bremen und Hessen haben ihre Ermittlungen aufgenommen, wie uns Volker Beck, Vorstandsmitglied des BVH mitteilt.

AIDS-Hilfe DDR gegründet

Vertreter von 19 Emanzipationsgruppen homosexueller Frauen und Männer haben in Ost-Berlin die "AIDS-Hilfe DDR" gegründet. Wegen der Defizite in der bisherigen AIDS-Politik der DDR will die AIDS-Hilfe DDR vor allem homosexuelle Männer befähigen, sich vor AIDS zu schützen. Vorbild, so sagte der Mitbegründer Dr. Rainer Herrn, seien die Selbsthilfeorganisationen in Westeuropa und in den USA, mit denen "wir eng zusammenarbeiten werden". (FR)

Besuchen Sie das tolerante Lokal
für Sie & Ihn

Sonnige Pfalz

unter neuer Leitung

Di-Do 18-1 / Fr+Sa 18-3 / So 18-2

Nürnberg - Obere Kanalstraße 31
Telefon 0911/262300

Besuchen Sie die PILSBAR

wo er ihn + sie sie trifft
in gemütlicher Atmosphäre

Marienstraße 25
Telefon 0911/227320

Montag Ruhetag
Di-Do 20-1 / Fr+Sa 20-2 / So 20-24

Auf Ihren Besuch freut sich Bernhard

NA
UND

LITTLE HENDERSEN

Der Pilstreff für Ihn

Täglich von 6 - 3 Uhr

8500 Nürnberg 1
Frauengasse 10
Tel. 0911/223287

Auf Ihren Besuch
freut sich das
Hendersen Team

ab 6 Uhr Frühstück

ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen



TOY *Filmbar*

**Luitpoldstraße 14
8500 Nürnberg 1
geöffnet von 12-4 Uhr**

**Täglich Filmwechsel
Nur die neuesten Gay Filme**

AIDS HILFE

NÜRNBERG
ERLANGEN
FÜRTH e.V.



Regelmäßig Safer Sex Parties im Club 67

Es kann losgehen:

Der Club 67 ist frisch renoviert, die Mitarbeiter der AIDS-Hilfe neu motiviert und der erste Termin für März avisiert:

Am 22.3.90 steigt die erste Safer Sex Party im Club 67, Pirckheimerstr. 67 ab 18.00h bis 24.00h, mit Tanz, Stimmung, Sekt, Videos, Sauna...

...und mit einer kleinen Showeinlage (Lambada?, Erika Berger?, Chor?)

Eintritt: 10.-/15.- DM (inkl. 1 Handtuch + Badeschuhe)

Die freundlichen Mitarbeiter der AIDS-Hilfe werden auch diesmal wieder für den Begrüßungstrunk sorgen und den Nachschub an Kondomen gewährleisten. Für die Stimmung sind die Gäste selbst verantwortlich. Dies wird der Beginn einer Party-Reihe, die jeweils am vorletzten Donnerstag im Monat fortgesetzt werden soll.

Hinweis:

Da der Club 67 etwas kleiner ist als das Volksbad, empfiehlt sich rechtzeitiges Erscheinen! Wer nicht mehr reinkommt, hat die Möglichkeit, in der Apollo-Sauna oder im Chiringay-Club seine eigene kleine Safer Sex Party zu feiern...

Martin

Pilsbar Petit

Bei Marga

Täglich ab 20 Uhr
Fr + Sa 20-3 Uhr
Tel. 0911/454118

Hinterm Bahnhof 24

Auf Euren Besuch freut sich Marga



DER TAGESTREFF

täglich von 10 - 22 Uhr
sonn- und feiertags
geschlossen

BEI MAX

Nürnberg

Breitscheidstr. 18

Mit Dir

möchte ich (23,170) ein bißchen Orient erleben. Wie steht's mit einem schwulen Abenteuerurlaub im September in der Türkei? Morgens mit Weißbrot, Tee, Schafskäse und Oliven in den Tag starten. Sonne, Strand und Meer an der Costa del Sol genießen. Mit dem Rucksack durch Naturparks und versunkene Städte wandern. Abends den Masseur im türkischen Bad und die Bauchtanzschau erleben oder den Sonnenuntergang vor dem Zelt bewundern. Hat Dich jetzt das Reisefieber gepackt, dann schreib mir! So bleibt uns genug Zeit fürs Kennenlernen und zur Reiseplanung. Jörg, Postlagernd Nr. 114006C, 8700 Würzburg

Schwul in Bulgarien

Ich bin 18 und möchte gerne Freunde aus Deutschland kennenlernen. Ich würde mich riesig freuen, wenn Ihr mir schreiben würdet. Ich bin 1.76 groß, habe blaue Augen und blondes Haar; meine Hobbys: Musik (Bros, House Music und New Beat), Tennis und Surfing. Wir können uns entweder in Bulgarien (z.B. an der Schwarzmeerküste) oder in Deutschland treffen. Janko Jordanov, Bulgarka-Str. 12A, Yambol 8600, Bulgarien

DDR-Paar

Liebe Freunde, durch Zufall bekamen wir die NSP in die Hände. Wir sind: - Jürgen (25) und Frank (30), - seit 5 Jahren zusammenlebend, sehr kulturinteressiert (Film, Theater, Musik, ...), - politisch interessiert. Wir haben großes Interesse am Gedankenaustausch mit gleichgesinnten Pärchen von Euch und möchten auch gern das Alltagsleben von Schwulen in der BRD kennenlernen. In der Hoffnung, daß es solche Interessen auch bei Euch gibt, laden wir gern ein Pärchen (etwa gleichaltrig und gleichinteressiert) zu uns nach Karl-Marx-Stadt ein. Dabei bieten wir auch den Besuch kultureller Veranstaltungen je nach Wunsch. Eine schwule Szene existiert bei uns in dem Sinne leider nicht. Wir würden aber gern solches bei Euch einmal kennenlernen. Wir erwarten voller Ungeduld Eure Antwort. Viele Grüße von Frank.

Chiffre NSP 3/2

Biete Job

Elektroniker, freiberuflich tätig, schafft's alleine nicht mehr! Deshalb wünsche ich mir zur Unterstützung bei der Entwicklungs-Arbeit einen technisch versierten Mann mit Hard- und (oder) Software-Kenntnissen (z.B. Pascal, C, Assembler). Bei Eignung ist alles drin: gutes Gehalt, Wohnmöglichkeit und (Geschäfts-) Partnerschaft.

Chiffre NSP 3/3

Musik- (Samba-?) Gruppe für CSD-Demo in Marburg

Die AIDS-Hilfe Marburg und das Schwulenreferat S.I.A.M. - Schwule im AstA Marburg bitten um Mithilfe: für die Schwule Demo in Marburg zum CSD am 23. Juni 90 suchen wir noch für den richtigen Schwung eine Musik- (Samba-?) Gruppe. Die Veranstaltung läuft unter dem Thema "Schwul in der Provinz" und wird von Gruppen aus Marburg, Gießen, Wetzlar, Siegen, Dillenburg, Paderborn, Kassel, Bad Hersfeld und Fulda getragen. Interessen bitte melden unter Tel. 06421-35707 (Ziggy, evt. Nachricht hinterlassen)

Ausländischer Jungakademiker

sehr sportlich (4 Jahre BB) in Erlangen wohnhaft, sucht Partner. Bei Bildzuschrift Antwortgarantie. Chiffre NSP 3/1

Schwulen- und Lesbentanzkurs

Anfänger ab Fr., 2.2., 20 Uhr; Fortgeschrittene ab So., 4.2., 17 Uhr; Formationstanz ab Do., 14.2., 18.30 Uhr; Tanztee ab So., 4.2., 20 Uhr, Abschlußball am So., 1.4., 19 Uhr

Hallo, wir tanzen schon: Standard • Latein • Modetänze. Schau nicht zu, mach mit - Tanzen macht Spaß und hält fit! Alle tanzen alles mit allen. Kurs 8x90 Min. incl. Mittelball DM 65.-.

Bulmannstr. 30, Rückgeb. 2. OG., Nbg.-Süd, Tel. 446206.

Ich freue mich auf Euch, Freund, Freundin und Gäste.

Willi

Hallo Gays!

Für Foto- und Videoaufnahmen
suchen wir nette, gutaussehende
Gays zwischen 20 und 35 Jahren.
Supervergütung und Spaß an der
Sache sind bei uns selbstver-
ständlich. Eure Bildzuschrift mit
Tel.-Nr. bitte an Chiffre NSP 3/4

G.K.-FOTO- & FILMVERTRIEB

So antwortest Du: Deinen Antwortbrief in einen Umschlag stecken, zukleben, Chiffre-Nr. und 100 Pf(!)-Briefmarke drauf - Brief in einen weiteren Umschlag stecken und diesen ausreichend frankiert (DM 1,70 über 20g) an Fliederlich e.V., Luitpoldstr. 15, 8500 Nürnberg 91, senden.

- Achtung: Kein Weiterversand ohne Freimarke!

So gibst Du Deine eigene Anzeige auf: Anzeigentext + Gebühr in Banknoten oder Briefmarken an Fliederlich e.V. senden. Preise: Vereinsmitglieder grundsätzlich kostenlos, NSP-Abonnenten erhalten einen Frei-Coupon. Privatanzeigen DM 2,- bzw. mit Chiffre DM 4,-, gewerbliche Anzeigen DM 10,- (je 5 Zeilen).

Bitte Adresse und Unterschrift nicht vergessen!

Veröffentlichungsbedingung: Die Redaktion behält sich vor, im Falle einer bestimmten Gruppen herabwürdigenden oder Minderheiten diskriminierenden Anzeige nach Rücksprache auf einer Textänderung zu bestehen.

ANZEIGE

PRIVATPENSION DIE MÜHLE

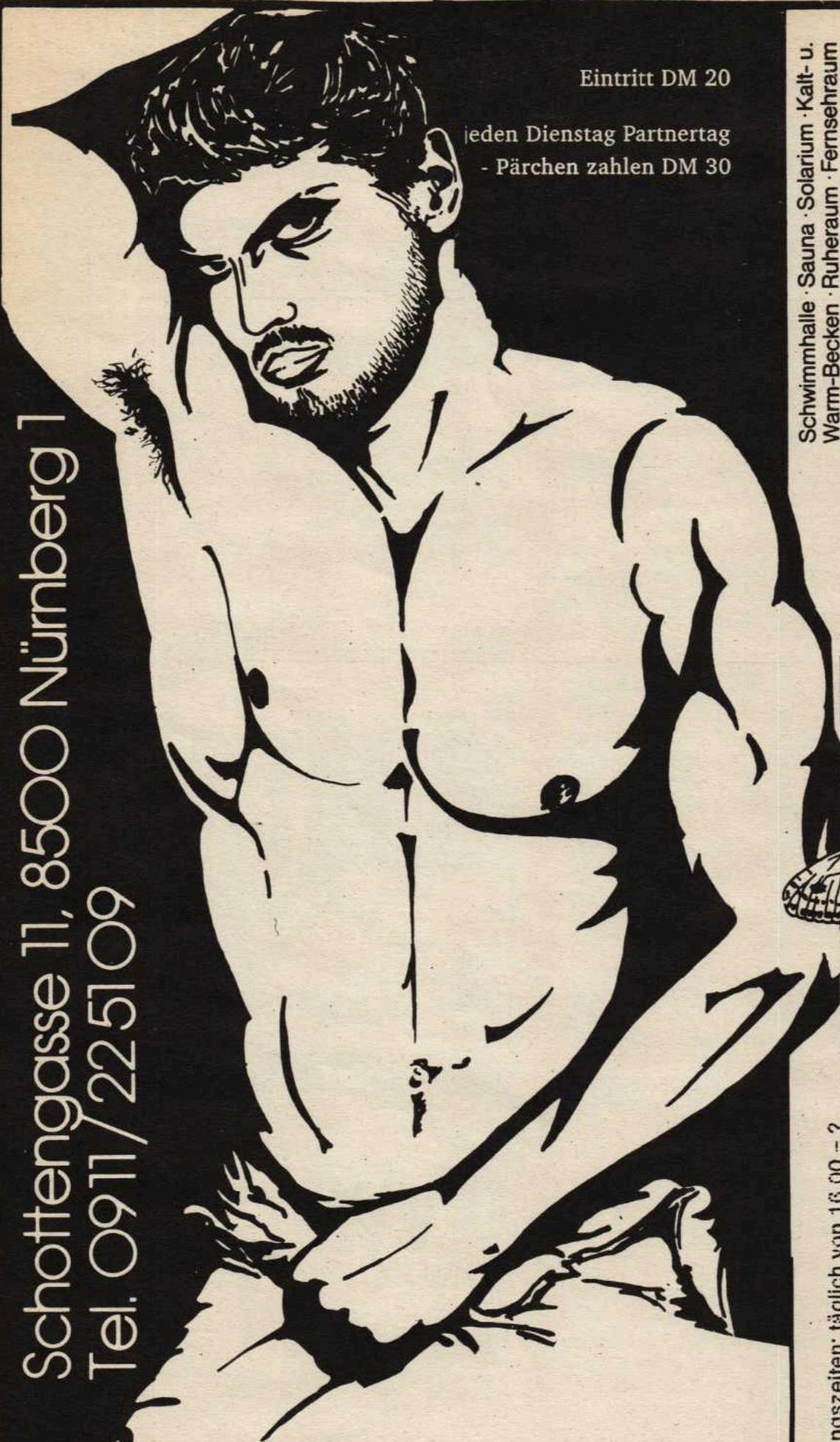


* seit über 14 Jahren *
ein Begriff für herzliche Gastlichkeit!

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten Freunden, bei uns liegt Ihr richtig. Unsere MÜHLE bietet in schöner Umgebung nach wie vor Erholung und ungezwungenes Miteinander, Unterhaltung und viel Spaß. Euer Haustier könnt Ihr mitbringen. Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern. Der Bayerische Wald ruft!

DIE MÜHLE
ENGLFING 16 * 8359 SCHÖLLNACH * TEL. 09903/562

Schottengasse 11, 85000 Nürnberg 1
Tel. 0911 / 225109



Eintritt DM 20

jeden Dienstag Partnertag
 - Pärchen zahlen DM 30

Schwimmhalle · Sauna · Solarium · Kalt- u.
Warm-Becken · Ruheraum · Fernsehraum
Leseraum · Flipper · Bar

Öffnungszeiten: täglich von 16.00 - ?

apollon solarium

Auf Euren Besuch freuen sich Chris und Manfred

Frühjahrsprogramm der schwulen Sportgruppe

Der Winter geht, wenn er je da war, der Frühling kommt - und mit ihm die Zeit, da Thermohose, Webpelzmantel und Daunenjacke den Mottenkugeln Gesellschaft leisten. Wir von der Sportgruppe wünschen uns Eure Gesellschaft bei einer Reihe von neu in unser Programm aufgenommenen Aktivitäten.

Wandern

Wir möchten gemeinsam wandern und dabei etwas für unsere Gesundheit tun, neue Landschaften im Umkreis von Nürnberg erkunden, sensibler für die Natur werden und uns näher kennenlernen.

Wandern ist ein idealer Ausgleichssport, der - mit einer gewissen Ausdauer betrieben - unsere Kondition erheblich verbessern kann. Die gemeinsamen Wanderungen werden sich daher über ca. einen halben Tag erstrecken. Höhepunkt wird ein Kaffee-Besuch sein - irgendwo auf dem Lande.

Erster "Wandertag", trockenes Wetter vorausgesetzt, ist Sonntag der 11. März 90. Ausgangspunkt ist Parsberg in der Oberpfalz, Bahnhofplatz. Wir treffen uns gegen 10.30 Uhr und wandern dann durch das einmalig schöne Laabertal.

Ausweichtermin: 25.3.

Durch die günstige Bahnverbindung besteht die umweltfreundliche Möglichkeit mit dem Zug anzufahren. Abfahrt ab Nürnberg Hauptbahnhof ist um 9.53 Uhr. Die Fahrzeit beträgt knapp 40 Minuten. Wer trotzdem mit dem Auto fahren will, benützt die Autobahn A 3 Richtung Regensburg, Ausfahrt Parsberg. Sinnvoll wären dann Fahrgemeinschaften, die ich gerne organisiere.

Für Anregungen, Fragen, Vermittlung von Mitfahrgelegenheiten stehe ich, Hans-Jürgen, Tel.:09492-6202 zur Verfügung.

Radwandern

Am 25. Februar startet erstmals unsere Radwandergruppe zu einer kleinen Tour, ca. 15 km einfach, ab Gebersdorf entlang des alten Kanals Richtung Schwarzachtal. Nach dem Mittagessen gehts dann wieder zurück nach Nürnberg.

Den genauen Abfahrtsort, -termin etc. erfahrt Ihr bei Bernd, Tel.: 0911-686812, am besten zwischen 18.00 und 20.00 Uhr zu erreichen.

Nächste Radwandertour ab Gebersdorf am 18.3. um 10 Uhr.

Radfahren

Mit einem milden Training will Bernd am 24. Februar erstmals mit uns auf Tour gehen. Der Rundkurs ist ca. 60 km lang. Die Fahrzeit liegt bei 2-3 Stunden. Dieses Training findet wöchentlich statt. Die Touren werden auf wechselnden Strecken bis zum Ende der Saison auf über 150 km ausgedehnt!

ACHTUNG: Teilnahmebedingung für diese Gruppe ist der Besitz eines Rennsportrades (kein Sportrad mit Schutzblechen, Gepäckträger und Ständer). Wir starten um

13.00 Uhr ab Gebersdorf. Anfragen wegen des genauen Startortes, Wetter, etc. bitte an Bernd Tel.0911-686812, am besten von 18.00-20.00Uhr zu erreichen.

Schwimmen

Wie immer, jeden Mittwoch Warmbadetag im Südbad. Treffpunkt: Eingangshalle 19.00 Uhr

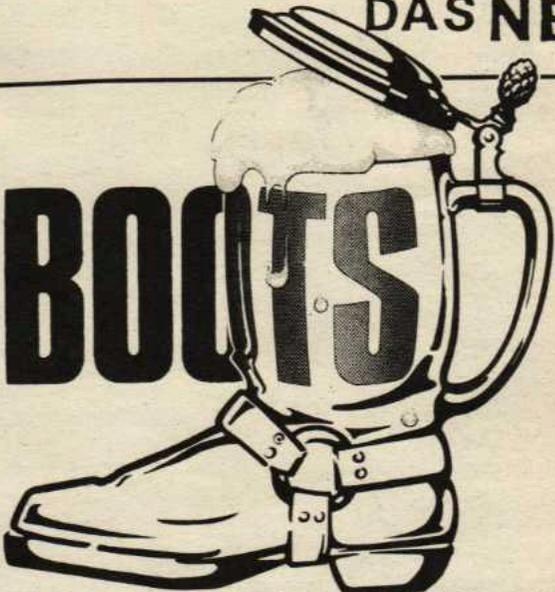
Übrigens: Für alle Treffs gilt: Der Spaß steht im Mittelpunkt! Es werden keine Rekorde oder Höchstleistungen gefordert.

Besprechung

Am 1. und 3. Sonntag im Monat im Gruppenraum im Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II, ab März um 18.00 Uhr.

Wenn Du bei uns mitmachen willst, auch in einer anderen Sportart, komm zu einem unserer Treffs oder ruf an bei Thomas Hoffmann Tel.:09131-209459.

DAS NEUE



Leather, Rubber and Western Bar

Mo. - Do. 17 Uhr - 1 Uhr
Fr. - So. 15 Uhr - 2 Uhr

HOTEL

ZUM **WALFISCH**

Wir freuen uns auf Euren Besuch,
Ludwig und Helix

Neue Adresse:

Jakobstr. 19

8500 Nürnberg 1

Tel. 0911/225270

Videocafé: Neu am Samstag

Neu bei Fliederlich ist ab März das Videocafé - zunächst zweimal im Monat. Gezeigt werden Spielfilme oder aktuelle Beiträge - hauptsächlich zu schwulen Themen. Es gibt keine festen Vorgaben, abgesehen von der Anfangszeit: 15 Uhr und 20.30 Uhr. Der Eintritt ist in der Regel frei!

Natürlich sind alle unsere Freundinnen und Freunde herzlich eingeladen, sich im Café als Programmgestalter zu beteiligen. Vorschläge (in VHS, wenn's geht) sollten jeweils Mitte des Vormonats vorliegen, damit wir die Beiträge koordinieren und auch in der NSP veröffentlichen können. Attraktiv sind neben Fernseh-Aufzeichnungen ganz sicher auch Eigenproduktionen (Dokumentar-, Spielfilm), die wir gerne vorstellen würden.

Bei aktuellen Ereignissen wird das Angebot entsprechend erweitert, z.B. am "videofreien" Samstag mit entsprechender Ankündigung im Zentrum.

Den Anfang machen im März die Serie "Hurra Deutschland" (10.3.) und der ital.-französische Spielfilm "Brille mit Goldrand" (24.3.) - siehe auch Seite 9.

Plauen - wer fährt mit?

Zum nächsten monatlichen Treffen der Plauener Schwulengruppe fahren wir am Freitagnachmittag, dem 2. März. Wer Lust hat mitzufahren oder selbst zu fahren (185 km), sollte sich bis Donnerstagabend 19 Uhr bei Fliederlich melden (Tel. 0911/222377). Programm: Übergabe der von der Nürnberger AIDS-Hilfe gespendeten Schreibmaschine und gemütliches Zusammensein, anschließend Rückfahrt (1 Uhr). Die nächste ganz große Fete mit Tanz in Plauen steht schon fest: Am 7. April verlegen die Plauener den Wärmepol in ihre Heimat im Vogtland. Mehr in der nächsten NSP - jetzt schon vormerken!

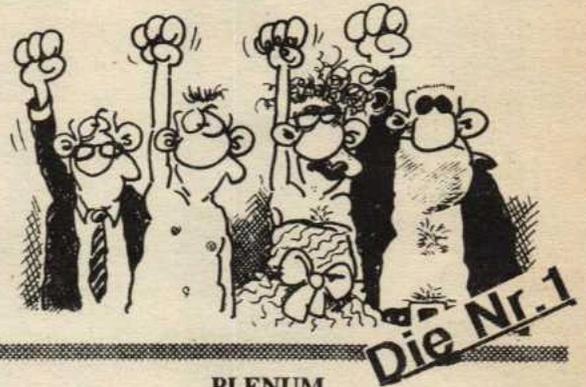
NSP sucht Hilfe

Noch immer liegt die Herstellung und Verteilung der Schwulenpost in ganz wenigen Händen. Alle Mitarbeiter arbeiten zwar ehrenamtlich, zu deutsch umsonst, aber es macht soviel Spaß, daß hiermit schon das 55. Heft vorliegt. Nur wächst uns die Vielzahl von Aufgaben so über den Kopf, daß wir vieles vernachlässigen (müssen), was eigentlich wichtig wäre. Das NSP-Team würde deshalb Zuwachs im Team ganz ausdrücklich begrüßen! Es gibt eine Menge Jobs, nicht nur für Redakteure (Textbeiträge, Themensammlung und -koordination, Kurz berichtet, Veranstaltungen, Verbindungsmann/frau zu den Gruppen, Fliederlich-News und -Termine, Betreuung der Kleinanzeigen), sondern auch für Fotografen sowie PC-Freaks, Grafiker usw. zur DTP-Gestaltung und Verarbeitung, Leute zur Betreuung der Anzeigenkunden, Mitarbeiter in Versand (Koordination, Eintüten, Bündeln und Postzeitungsversand), Vertrieb und Verkaufsbetreuung. Wenn die NSP also auch in Zukunft halbwegs zuverlässig erscheinen soll, brauchen wir jede Unterstützung. Darum mal reinschauen am 6. März um 19 Uhr zum Redaktionstreffen bei Fliederlich.

Schwule Jugendgruppe "Rosa Rüben"
fällt am 5. und 12. März aus !!!

Fliederlich

SCHWULENGRUPPE NÜRNBERG-FÜRTH-ERLANGEN
Luitpoldstraße 15/II in Nürnberg * Telefon 0911/222377 oder 222305



PLENUM

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr

FLIEDERLICH-CAFE

Samstag 14-23 Uhr & Sonntag 15-22 Uhr

ROSA HILFE

Beratung von Schwulen für Schwule
jeden Mittwoch 19 - 22 Uhr
Telefon 0911/222305 oder
Luitpoldstraße 15 in Nürnberg

ROSA KULTURREIHE

Veranstaltungsgruppe für Film & Video & Theater Musik
jeden 1. & 3. Dienstag im Monat um 19 Uhr

ELTERN-GESPRÄCHSGRUPPE

Treffpunkt für alle Eltern schwuler Söhne und lesbischer Töchter
jeden 1. Montag im Monat um 19 Uhr
mit Eltern-Telefon 0911/222305 19 - 21 Uhr

MÄNNER-GESPRÄCHSGRUPPE

jeden Donnerstag um 20 Uhr

SCHWULE JUGENDGRUPPE

jeden Montag um 19 Uhr

POLITGRUPPE

jeden Montag um 19 Uhr

NÜRNBERGER SCHWULENPOST

das monatliche Infoblatt im Freistaat

.....
ausschneiden und absenden an:

FLIEDERLICH e.V., Luitpoldstraße 15, 8500 Nürnberg 1

- Bitte schick mir kostenlos Eure VEREINSATZUNG
- Bitte schick mir kostenlos Eure INFO-BROSCHÜRE
- Bitte schick mir (2.- Briefm) die Broschüre "10 Jahre Fliederlich"
- Ich möchte FLIEDERLICH-MITGLIED werden! Als Beitrag zahle ich DM (DM 10/Monat, DM 5 Stud. etc.) in Raten
 - Ich überweise meinen Beitrag auf Postgirokonto Nbg. 39191-854 BLZ 760 100 85, Stichwort: "Beitrag"
 - Ich ermächtige FLIEDERLICH widerruflich zum Einzug meines Beitrags von meinem Konto Nr. bei Bank BLZ
- Ich möchte die NSP im ABO. Versandkosten DM 15/Jahr habe ich auf Euer Konto überwiesen., Stichwort "Abo NSP"

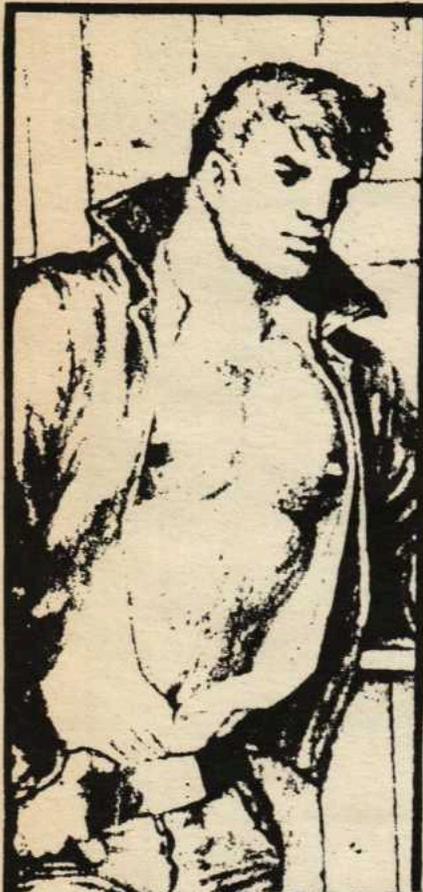
.....
Vor- und Zuname

.....
Straße

.....
PLZ Ort

.....
Telefon

.....
Datum und Unterschrift



Die Filmbar mit Atmosphäre

Die Filmbar
mit Atmosphäre

D-8500 NÜRNBERG 1 KOLPINGGASSE 42

U-BA

bar - bistro ... music - video's ... leather ... gay-video - films.

täglich ab 20.00-1.00

WIRKUNG



THE WORLD

*VIDEO

WE ARE STILL THE
RIGHT CONNECTION
FOR)))

Non Stop Video
Videocassetten .
Videoabspielgeräte
Bücher ... Hil

Video Cinema

reuen uns auf Euch
Telefon 0911/223669

Club

IN: OPERNHAUS



Wir haben unser
Wäschesortiment erweitert!

S

T

U

D

I

5

0

0



ASSECOIRES*** BÜCHER*** HILFSMITTEL*** LEDER***

MAGAZINE*** POSTER*** POSTKARTEN***

VIDEOCASSETTEN*** WÄSCHE*** u. v. m.

AUCH VERSAND *

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 11.30-18.30

Sa 11-14 bzw. 18 Uhr

Wirthstraße 50

8500 Nürnberg 40

Tel. 0911/441520

(* pers. bekannte Personen)

OF GAY-VIDEO

LUB- 32*

.. Club Atmosphäre
Verleih ... Verkauf
... Magazine ...
mittel



TÄGL. AB 15⁰⁰ UHR!

NBG. TAFELFELDSTR.32 (RÜCKGEB.)

TEL.: 44 15 66

Wahlvorschlag Nr. 3

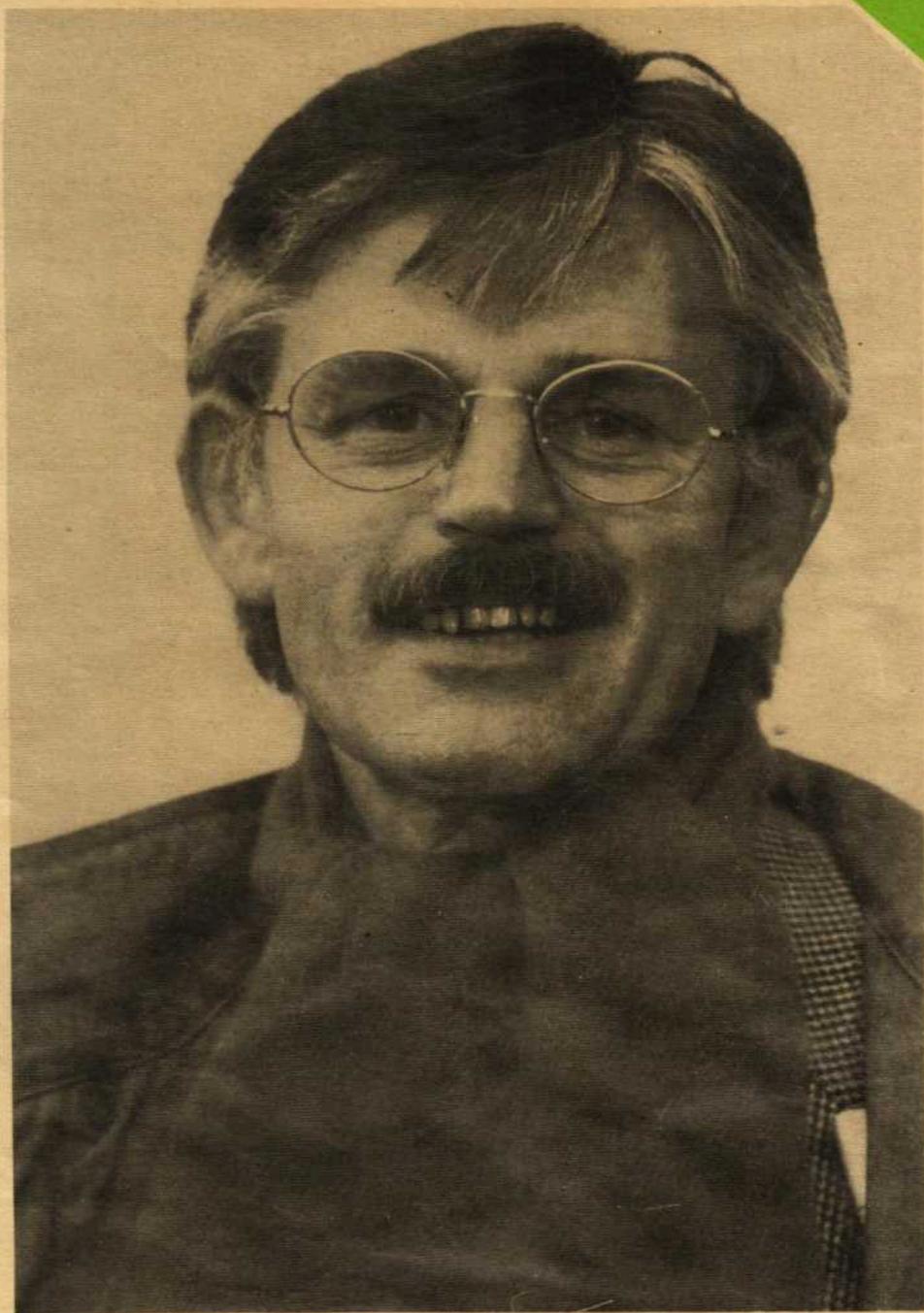
Kennwort: DIE GRÜNEN

6 Jürgen Wolff, Galerist

**Jürgen Wolff, 48 Jahre,
Galerist, seit Jahren aktive
Schwulenpolitik im
Nürnberger Stadtrat**

"Die Begegnung einer überwiegend heterosexuellen Gesellschaft mit homosexuellen Menschen und die bedingungslose Tolerierung ihres sogenannten Andersseins im privaten wie im beruflichen Leben ist unser Ziel. Seit ihrem Bestehen war für DIE GRÜNEN dies ein fester Bestandteil ihrer Politik.

Die Nürnberger Schwulenpost, der Rosa Flieder, die Schwulengruppe Fliederlich, Auftrittsmöglichkeiten schwuler Theatergruppen und Chöre, Beratungsmöglichkeiten lesbischer Frauen - alles Initiativen, die dem Hauptziel der Begegnung und Erfahrung dienen - haben Vorrangstellung bei uns."



DIE GRÜNEN



**18. MÄRZ
WAHLTAG**